



STIFTUNG MÜNCH

Kongress 2017

Einführung in die Netzwerkmedizin

15. Februar 2017

Prof. Dr. Boris Augurzky

Agenda



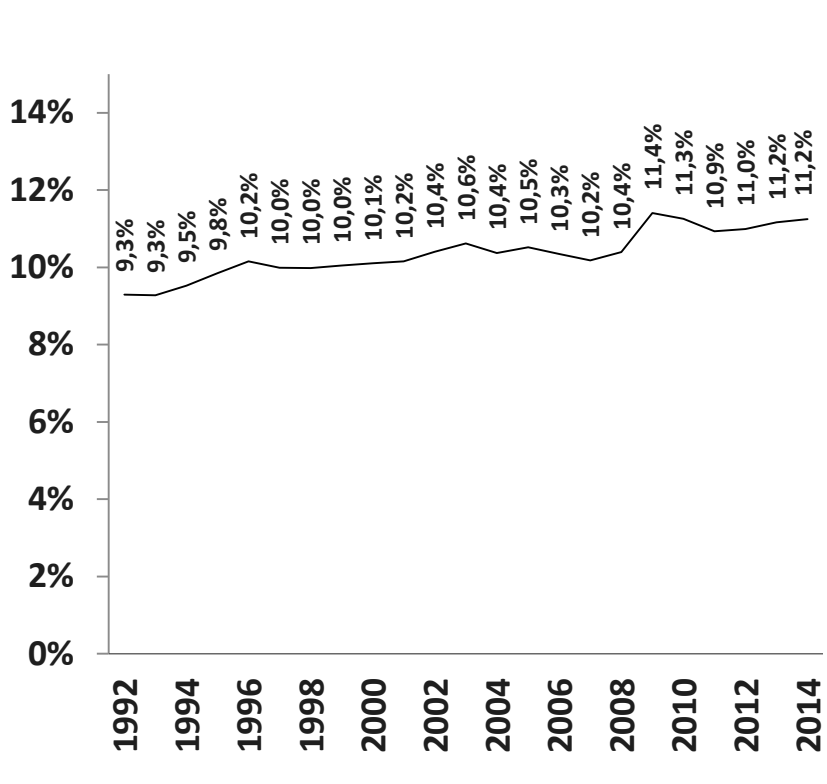
Status quo und Herausforderungen

Antworten

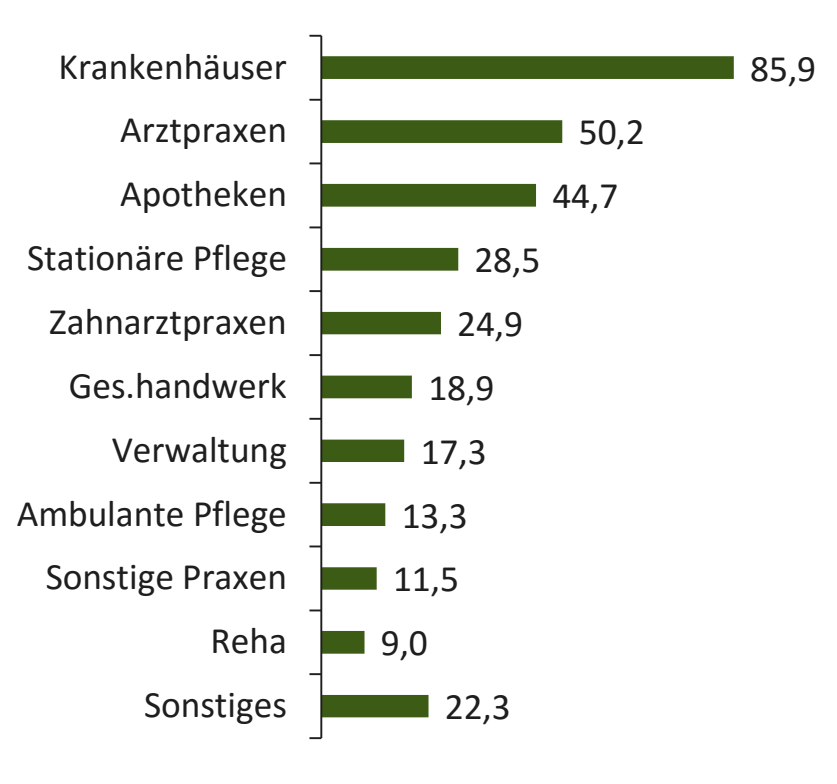
Steigender Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt

Krankenhausmarkt größtes Segment der Gesundheitswirtschaft

Gesundheitsausgaben als Anteil am BIP in %



Marktvolumen 2014 in Mrd. €



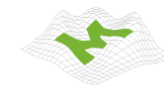
(1) Davon vor allem Verwaltungsausgaben

(2) Praxen sonst. Med. Berufe: physio-, sprach-, ergo- und musikther. Praxen, Massagepraxen, Praxen von Hebammen, Heilpraktikern, med. Fußpflegern






(3) Investitionen (Krankenhausfördermittel, Mittel für Pflegeheime u. a.), Gesundheitsschutz, Rettungsdienste, sonst. Einrichtungen und private Haushalte

Anmerkung: Gesamtkosten ohne Kosten fürs Ausland. Ab 2014 werden Leistungen für Dialysezentren den Arztpraxen zugerechnet

Quelle: Krankenhaus Rating Report 2016



Problemfelder im Krankenhausbereich im Jahr 2015

- 
- 
- 
- 
- 
- 1 Schlechte **wirtschaftliche Lage**
 - 2 Wenige **Investitionen**
 - 3 **Fachkräftemangel**, vor allem auf dem Land
 - 4 Schwindende Tragfähigkeit der **ländlichen Infrastruktur**
 - 5 **Viele Patienten**, ambulantes Potenzial
 - 6 Ungenügende **Patientensteuerung**, Case Management
 - 7 Geringe **sektorenübergreifende** Vernetzung
 - 8 Schlecht koordinierte **Notfallversorgung**, insbesondere ambulant-stationär
 - 9 Umfangreiche **Kapazitäten**
 - 10 Geringe **Marktdynamik** (Eintritte und Austritte)
 - 11 Wenig unternehmerische **Freiheiten**, Experimentierfreude
 - 12 Geringer Fokus auf **Qualität**
 - 13 Probleme in der **Pflege**
 - 14 Kaum **elektronische Vernetzung**, wenige digitale Angebote
 - 15 Wenig **Versorgungsforschung**

Krankenhausstrukturgesetzes geht manche davon an ...

1 **Qualität** steigern

Qualitätsmessung, Qualitätskontrolle: unangemeldete **MDK-Kontrollen**
Qualitäts**transparenz**, neue Inhalte **Qualitätsberichte**
Qualitäts**verträge**
Qualitätsorientierte **Vergütung**, qualitätsorientierte Krankenhausplanung

2 **Versorgungsstrukturen** optimieren

Strukturfonds

Definition **Mindestreichbarkeit** und Sicherstellungszuschlag
Stufensystem für die **Notfallversorgung**
Qualitätsorientierte KH-planung, Mindestmengen

3 **Leistungsmengenzuwachs** begrenzen

Verlagerung **Mengendegression** auf Hausebene / **FDA**⁽¹⁾
Neuausrichtung **DRG-Kalkulation**

4 **Pflege** am Bett stärken

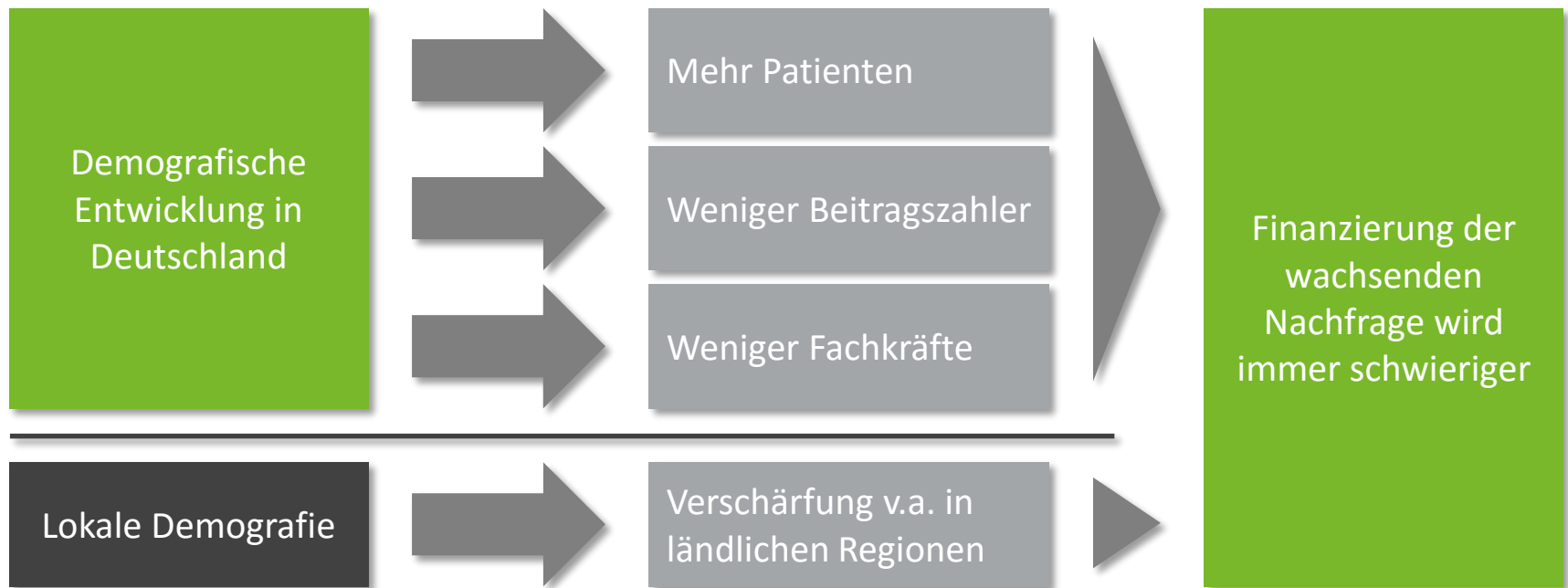
Pflegestellenförderprogramm

Expertenkommission „Pflege“
Pflegezuschlag in Höhe des Versorgungszuschlags

... reicht aber nicht, um es mit den großen Trends aufzunehmen

(1) Fixkostendegressionsabschlag
Quelle: RWI

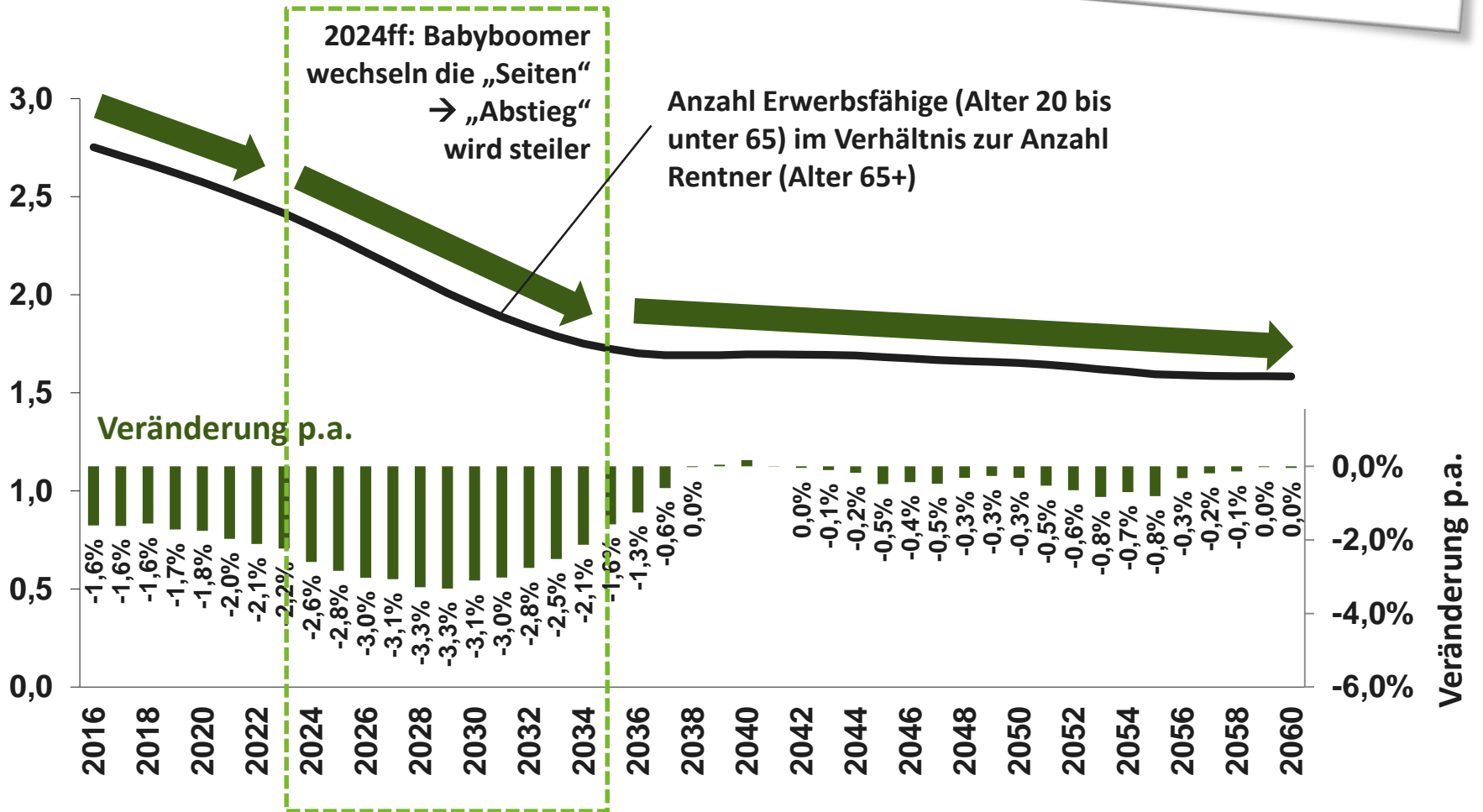
Trend 1: Der entscheidende Veränderungsdruck wird über die weitere demografische Entwicklung kommen



Im Laufe der 2020er Jahre ist es soweit ...

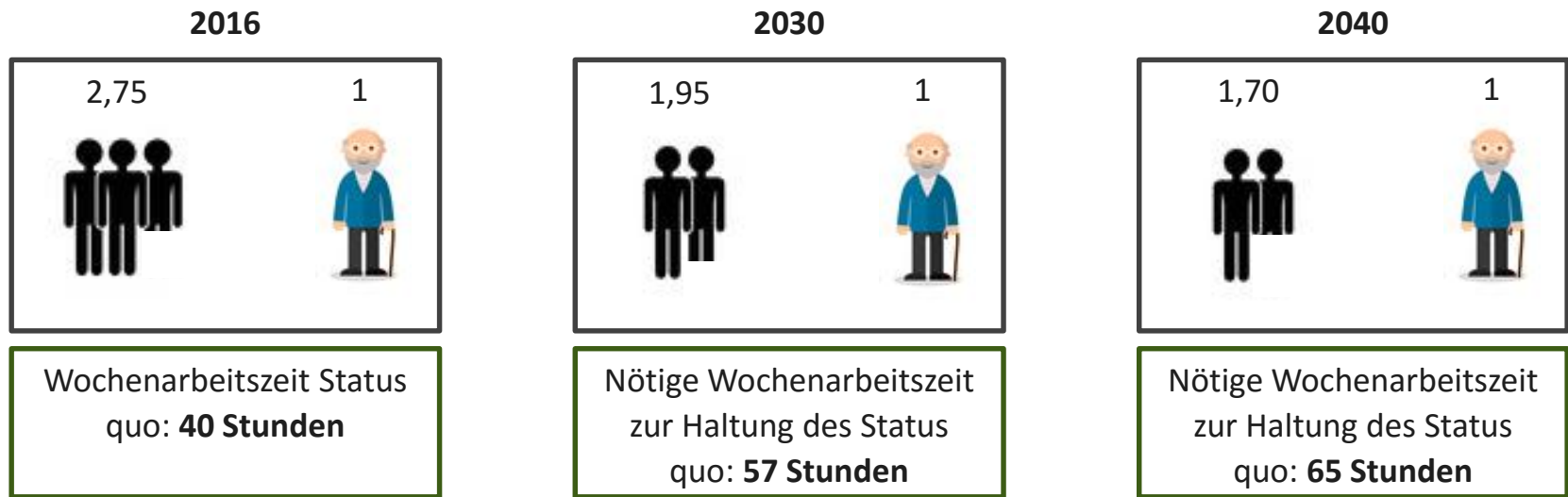
Die „Babyboomer-Rutsche“ setzt 2024 ein

Anzahl Rentner im Verhältnis zur Anzahl Erwerbsfähige

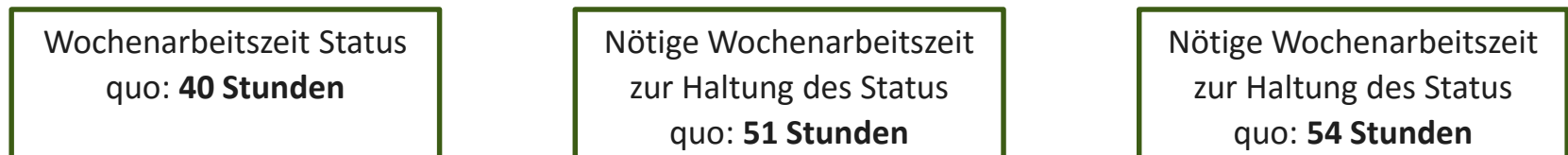


Quelle: RWI, Statistisches Bundesamt (2011), Koordinierte Bevölkerungsprognose Variante 1-W2; <http://www.noz.de/deutschland-welt/vermishtes/artikel/447969/die-babyboomer-generation-die-geburtstarken-sechziger> vom 3.2.2014

Um die zunehmende Zahl an Rentnern zu versorgen, gilt es mehr und produktiver zu arbeiten



Oder Erwerbstätige werden „stärker“: Beispiel **Produktivitätszuwachs von 0,8% p.a.**



Werden die Erwerbstätigen bereit sein, „kostenlos“ mehr zu arbeiten, vor dem Hintergrund, dass sie am Arbeitsmarkt „Mangelware“ sein werden?

Quelle: RWI, Statistisches Bundesamt (2011), Koordinierte Bevölkerungsprognose Variante 1-W2

Trend 2: Innovationsdichte nimmt zu



Anmerkung: grün = Digitalisierung; blau = Anderes
Quelle: Krankenhaus Rating Report 2016



AlphaGo schlägt erstmals Go Weltmeister Lee Sedol im März 2016

Meilenstein bei selbstlernender künstlicher Intelligenz



Der Sieg des Programms gegen einen der weltbesten Go-Spieler wurde als **Meilenstein** bei der Entwicklung **selbstlernender Maschinen** und **künstlicher Intelligenz** gewertet. Denn Go mit seinen vielen möglichen Spielzügen **galt bis zuletzt als zu komplex für Computer**. (FAZ vom 10.3.2016)

[...] Dann machte die Maschine nach rund einer Dreiviertelstunde einen Zug, der Redmond in großes Erstaunen versetzte. **So etwas bekomme man wirklich selten zu sehen**, sagte er, [...]



Quelle: <http://www.koreatimesus.com/breaking-artificial-intelligence-1-human-0-lee-se-dol-loses-the-first-match/>; <http://www.golem.de/news/kuenstliche-intelligenz-alpha-go-spielt-wie-eine-goettin-1603-119646.html>; FAZ vom 10.3.2016

Agenda



Status quo und Herausforderungen

Antworten

Mehrere Impulse nötig, um auf Herausforderungen zu reagieren

Politische Impulse

Investitionspakt: Modell „Neue Bundesländer“, Bund-Land-Kassen gemeinsam

Weiterentwicklung DRG-System (u.a. Qualität, Vorhalteleistungen)

Marktdynamik zulassen: Mehr **Ausprobieren**, Experimentieren, mehr unternehmerische Freiheiten für Leistungserbringer und Kassen

Patientensteuerung und Eigenbeteiligung

Qualifizierte Zuwanderung

Digitalisierung, ePA

Austarieren **Datenschutz versus Fortschritt**

Grundsätzlich: **Gesamtwirtschaft** nicht durch Reduktion unternehmerischer Freiheiten ausbremsen

Unternehmerische Impulse

Effizienter Einsatz des knapper werdenden Personals, arbeitssparender technischer Fortschritt

Patientenorientierung und Case Management

Ambulantisierung

Digitalisierung, künstliche Intelligenz, Robotik

Verbünde, **Netzwerkmedizin**

Neue Modelle der **ländlichen Versorgung**

Sektorenübergreifende Angebote

Impulse in Forschung und Lehre

Mediziner Ausbildung an künftigen Erfordernissen ausrichten (u.a. Patientensteuerung)

Lehrstühle für ambulante Versorgung

Versorgungsforschung

Big Data

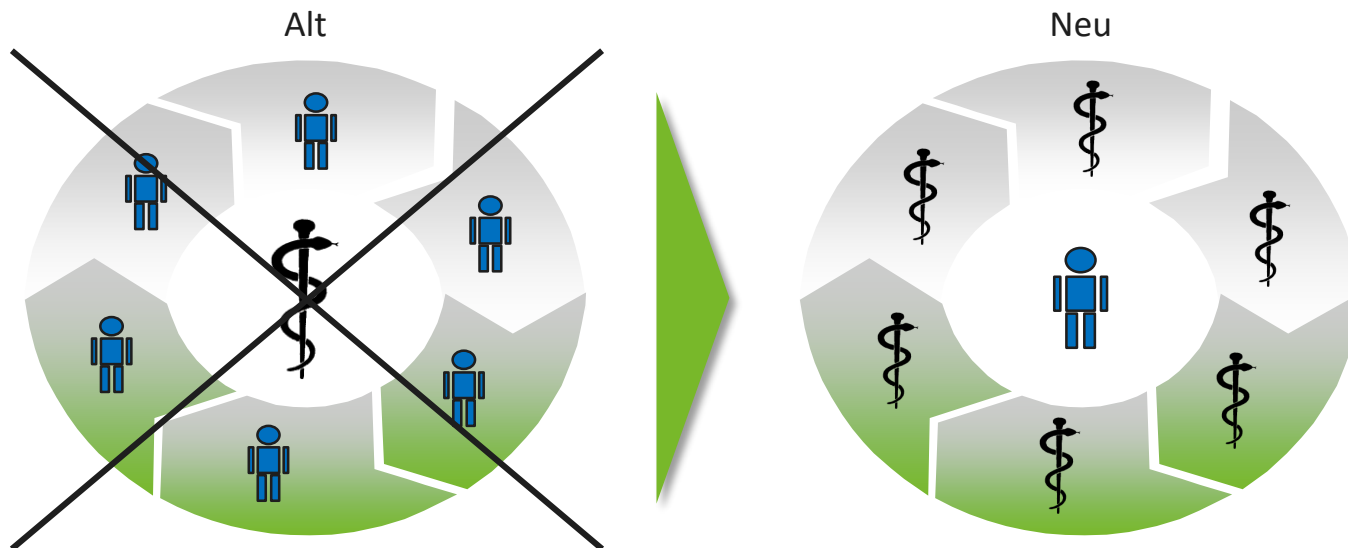
Weiterentwicklung

Qualitätsmessung: Indikationsqualität, Pflegequalität

Vergütungsmodelle

Verbundbasierte Angebote für Patienten

Über patientenzentrierte Versorgung und Qualitätsführerschaft im Verdrängungswettbewerb bestehen



Netzwerkmedizin

Digitalisierung der Medizin

Case Management, **Versorgung aus einer Hand**, sektorenübergreifend,
Notfallversorgung und Rettungswesen aus einer Hand

Spezialisierung: **Schwerpunktbildung**, im Betrieb und im Verbund

Indikationsgerechte Steuerung: komplexe Fälle bei Maximalversorgern,
einfache Fälle bei Grundversorgern, **Ambulantisierung**

Quelle: Krankenhaus Rating Report 2015; Stiftung Münch

Voraussetzungen für Netzwerkmedizin zu schaffen

- 1 Flächendeckung
- ➔ 2 Qualitätsführerschaft
- 3 Trennung von Versicherung und Leistungserbringung
- ➔ 4 Digitalisierung
- ➔ 5 Steuerung im Netzwerk
- 6 Neue Berufsbilder
- 7 Kontroll- und Unterstützungsfunktionen
- 8 Wettbewerb der Netzwerke



Kongress 2017 adressiert viele der Zukunftsthemen

- 1 Zukunft zwischen Mensch und Maschine
- 2 Robotik
- 3 Digitalisierung in der Medizin
- 4 Präzisionsmedizin
- 5 Nutzerfreundliche Gesundheitsversorgung
- 6 Von andere Branchen lernen



STIFTUNG MÜNCH

Vielen Dank!

Stiftung Münch
Möhlstraße 9
80538 München

Tel.: 089 / 4524 519 0
Mail: kontakt@stiftung-muench.org
URL: stiftung-muench.org